



sowie Flüssigkeitsansammlungen im Gewebe sind häufig die Folge. Die herkömmliche Methode des Venen-Strippings, das Herausziehen der kompletten Vene, verursacht oft Narben, Blutergüsse, Hautnerventzündungen und Sensibilitätsstörungen. Eine neuartige ambulante Behandlungsmethode, das VNUS-Closure-Verfahren aus den USA, bietet eine schonende Behandlungsalternative.

„Durch einen kleinen Nadelstich führen wir eine Radiowellen-sonde in die betroffene Vene ein, die Hochfrequenzenergie auf die Venenwand überträgt. Durch die damit erzeugte Erhitzung verklebt das erkrankte Blutgefäß, die Überreste baut der Körper binnen weniger Wochen restlos ab“, erläutert Prof. Dr. Dr. med. Stefan Hillejan, Leiter der Praxisklinik für Venen- und Enddarmkrankungen, die das neue sanfte Verfahren als einzige in der Region anbietet. Sanft heißt: leichte lokale Betäubung statt Vollnarkose, deutlich weniger Schmerzen, keine Narben oder Blutergüsse, keine langen Klinikaufenthalte und keine Schädigung des umliegenden Gewebes. Bereits zwei Stunden nach der Operation können die Patienten nach Hause entlassen werden. „Unsere Patienten und wir sind hochzufrieden mit den Resultaten, die bekannten Symptome sind nach wenigen Wochen verschwunden. So kann der Sommer kommen!“

MIT HOCHFREQUENZ FÜR SCHÖNE BEINE

Die Hälfte aller Erwachsenen leidet unter Symptomen von erweiterten, oberflächlichen Beinvenen – den so genannten Krampfäden. Stechende Schmerzen, Müdigkeits- und Schweregefühl in den Beinen

PRAXISKLINIK FÜR VENEN- UND
ENDOARMERKRANKUNGEN
Berliner Allee 14
(Eingang Königstraße)
30175 Hannover
Tel: 05 11/3 36 21 06
Fax: 05 11/3 36 21 07
www.praxisklinik.com